

*unterstützt
Jugendliche*

407

JUGENDLICHE WAREN
IM VERLAUF DES JAHRES
2017 IN UNSEREM FÖRDERPROGRAMM.

BEGLEITETE JUGENDLICHE AM
31.12.2017:

227

→ Seiten 8–9

Lehrvertragsauflösungen:

DIE CHANCE bietet als private
Organisation schnell und wirkungsvoll
auf mehreren Ebenen Unterstützung an.

→ Seiten 4–7



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Lehrabbrüche abwenden: schnell und mit breiter Methodenkompetenz reagieren	4
DIE CHANCE im (inter-)nationalen Netzwerk	5
Was führt zum Lehrabbruch und was können wir tun?	6
Ein Sprungbrett in die Zukunft für Lucas – seine Erfolgsgeschichte	7
Erfolgsausweis 2017	8–9
Jahresrechnung 2017	10–11
Organe und Ansprechpartner	12

DIE CHANCE wirkt nachhaltig

Die private Stiftung DIE CHANCE hilft jungen Menschen auf dem nicht immer ebenen und geraden Weg in die Berufsausbildung. Sie betreut Jugendliche mit Unterstützungsbedarf nach dem obligatorischen Schulabschluss, bei drohenden und nach definitiven Lehrvertragsauflösungen. Im Sinne der Nachhaltigkeit erfolgt unsere Begleitung von der Lehrstellensuche bis zum erfolgreichen Lehrabschluss und je nach Bedarf bis zu einer Weiterbeschäftigung. Die berufliche Integration von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen vermindert Jugendarbeitslosigkeit.

→ www.die-chance.ch/was-wir-tun

Gönner werden – eine Investition mit Weitblick

In die Ausbildung von jungen Menschen zu investieren lohnt sich. Es dient der Wirtschaft und dem Gemeinwohl. Helfen Sie mit, damit möglichst viele Junge die Herausforderungen eines Berufsabschlusses bewältigen können!

→ www.die-chance.ch/goennerwerden

Daniela Merz
CEO Dock Gruppe AG
(Stiftung für Arbeit),
Präsidentin
des Stiftungsrats
DIE CHANCE



„ Ein gelungener Start in die Berufswelt ist wichtig. Deshalb setzen wir uns für erfolgreiche Grundbildungen ein. „

In den vergangenen Jahren haben die Lehrvertragsauflösungen zugenommen. Hinter dieser Tatsache stehen individuelle Fragen und Situationen von Menschen – aber auch gesellschaftliche Aufgaben.

Was sind die Gründe? Eine Ursache sehen wir darin, dass Jugendliche heute beim Berufswahlentscheid im «Kindesalter» oft überfordert sind. Manchmal sind zudem die Berufe auf der Top-Liste nicht erreichbar. Besonders Jugendliche mit Schulproblemen, Migrationshintergrund, schwierigem sozialen Umfeld oder mit anderen Erschwernissen haben begrenzte Optionen. Diese Problematik dürfte sich durch die weiter fortschreitende Digitalisierung noch verstärken. Was tun? Die Antwort auf die Herausforderungen der Automatisierung von Industrie 4.0 müssen die Politik und die Gesellschaft erst noch finden.

In der heutigen herausfordernden Berufswahlsituation werden aus Unsicherheit und Angst, keine Lehrstelle zu erhalten, oftmals Kompromisslösungen getroffen. Es sind optimierte Berufsorientierungen nötig und eine noch grössere Flexibilität der Jugendlichen, damit diese den Blick auch auf Berufe erweitern, welche zuerst nicht im Vordergrund standen. Die Ausbildungsbetriebe ihrerseits sind ebenfalls gefordert, in Branchen mit unbesetzten Lehrstellen mehr in den Nachwuchs zu investieren. Im Bereich der Ausbildungen würde das auch heissen, dass Jugendliche, welche mehr Unterstützung benötigen, nun vermehrt Ausbildungsplätze

erhalten. Dies würde dem Anliegen von DIE CHANCE sehr entgegenkommen. Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst viele Jugendliche eine Grundbildung abschliessen. Offen bleibt aber immer noch die Frage, wie die Folge der zunehmenden Automatisierung, der prognostizierte Wegfall von vielen sogenannten Einfacharbeitsplätzen, kompensiert wird?

DIE CHANCE unterstützt sowohl Lernende als auch Betriebe wirkungsvoll. Ausbildungen von Jugendlichen sind schon heute anspruchsvoller denn je. Wenn zudem noch persönliche Probleme und Defizite der Jugendlichen den Ausbildungserfolg behindern, sind Berufsbildner stark gefordert. DIE CHANCE ist dann eine wertvolle Stütze. Als private Stiftung bieten wir flexibel und situativ Support an, um Schwächen im Ausbildungsverhältnis abzubauen, Potenzial zu erkennen und Stärken zu fördern. Wir bieten zeitnahe, massgeschneiderte Lösungen.

Eine Lehrvertragsauflösung ist für Jugendliche wie auch für Ausbildungsbetriebe eine grosse Herausforderung. Wenn Konflikte lösbar sind, sollte alles unternommen werden, damit eine Ausbildung abgeschlossen werden kann. Wir erleben immer wieder, dass viele Berufsausbildungen – auch bei Schwierigkeiten – durch ein gemeinsames Engagement zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden können.

Daniela Merz

Lehrabbrüche abwenden: schnell und mit breiter Methodenkompetenz reagieren



Jean-Pierre Dällenbach
Geschäftsführer
DIE CHANCE

Wie können wir erreichen, dass Jugendliche bei einer drohenden oder definitiven Lehrvertragsauflösung die Motivation zu einer Berufsausbildung behalten? DIE CHANCE hilft zeitnah und individuell.

Lehrvertragsauflösungen sind ein hoher Risikofaktor, dass Jugendliche oft ohne Ausbildung bleiben. Verpassen Jugendliche den Berufseinstieg, entstehen enorme Folgekosten, deshalb ist es von Bedeutung, dieser Entwicklung auf allen Ebenen entgegenzuwirken. Eltern, Schulen, Berufsbildungsämter, RAV und Betriebe sind sich der Problematik heute sehr bewusst und eine ganze Reihe von Hilfestellungen stehen für Jugendliche und Betriebe bereit. Dennoch wird das gewünschte Ziel, Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen, leider nicht immer erreicht.

Für viele Jugendliche ohne Anschlusslösung ist deshalb DIE CHANCE in komplexen Situationen oftmals die letzte Option, den Weg zur Ausbildung zu finden oder diesen weitergehen zu können.

Lehrvertragsauflösung ist nicht gleichbedeutend mit **Lehrabbruch**. Bei einer Auflösung wird die Lehre zu einem späteren Zeitpunkt weitergeführt und abgeschlossen. Bei einem Abbruch wird kein Abschluss auf der Sekundarstufe II erreicht.

» Es ist wichtig, dass sich Berufsbildner und Lernende möglichst früh externe Hilfe holen. Im besten Fall, wenn die Lehrvertragsauflösung noch abgewendet werden kann. »

DIE CHANCE kann dank ihrer Methodenvielfalt oftmals Lösungen anbieten. Warum? Unser Konzept beruht auf der Fokussierung auf die konkrete Situation der Jugendlichen und der Betriebe. DIE CHANCE kann als private Stiftung schnell auf Entwicklungen und Herausforderungen reagieren. Schnelles Handeln ist bei einer weiterführenden Lösung im gleichen Beruf sehr wichtig, da Jugendliche bei einer Lehrvertragsauflösung in der Regel nur noch acht Wochen die Berufsfachschule besuchen dürfen. Statistiken belegen: Je weiter sich ein Anschluss hinauszögert, desto unwahrscheinlicher wird der Wiedereinstieg in ein Lehrverhältnis.

» Jugendliche, die nach der Lehrvertragsauflösung gezielte Angebote wie Schnupperlehren, Praktika oder Motivationssemester in Anspruch nehmen, haben bessere Chancen auf einen Wiedereinstieg. »

DIE CHANCE kann auf mehreren Ebenen mit verschiedenen Angeboten und Methoden situativ und flexibel reagieren und Massnahmen koordinieren. Als private Organisation bieten wir Unterstützung, aber wir stellen auch Ansprüche. Wir erwarten und verlangen ein zumutbares Engagement und die Mitarbeit der von uns Betreuten.

Für uns stehen die jungen Menschen im Mittelpunkt. Gerade im Fall von Lehrvertragsauflösungen trägt unsere Hilfe oft dazu bei, dass Jugendliche und Betriebe die Motivation nicht verlieren, eine Ausbildung zum Abschluss zu bringen. Denn die Frustration ist gross, wenn junge Menschen zu spät erkennen, dass ihnen ohne Lehre viele Türen in der Berufswelt verschlossen bleiben.

» Erfahrungsgemäss erhöht ein individuelles Coaching die Aussichten auf einen erfolgreichen Wiedereinstieg bis zum krönenden Abschluss. »

Lehrabbrüche haben zudem erhebliche sozialpolitische wie volkswirtschaftliche Auswirkungen. Deshalb ist die Förderung von Jugendlichen ohne Ausbildungsprospektiven von grosser Bedeutung. Dafür setzen wir uns ein. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist das Zusammenwirken mit all unseren Sozialpartnern. Herzlichen Dank für die engagierte Zusammenarbeit.

Wir danken auch besonders allen Betrieben, die Jugendlichen nach einem gescheiterten Lehrverlauf nochmals eine Chance geben und auch allen Lehrbetrieben, die Jugendliche ausbilden, die einen Mehraufwand benötigen. Nur durch die Bereitschaft von Unternehmern und Berufsbildnern, sich auf diese Situation einzulassen, können zusätzlich etliche Jugendliche durch einen Lehrabschluss optimal in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden.

Über den Tellerrand hinausschauen

DIE CHANCE ist Mitglied im nationalen Dachverein «Check your Chance». Dieser ist für uns auch eine wichtige Säule unserer Public-Private-Partnership.

Wir schätzen die nationale Einbindung und pflegen den Erfahrungsaustausch



über gemeinsame Interessen der Mitglieder. Dank der Leistungsvereinbarung des Dachvereins mit dem SECO kann DIE CHANCE aufgrund der Mitgliedschaft einen Teil ihrer Public-Private-Partnership realisieren: Insgesamt haben wir durch diese Finanzquelle seit 2015 rund 1.2 Millionen Franken von der öffentlichen Hand erhalten. Voraussetzung für den Mittelfluss ist, dass zwei Drittel private Gelder vorhanden sind. Wenn diese Quote erreicht ist, werden die Beträge vom SECO um einen Drittel aufgestockt. «Check your Chance» führte im 2017 eine nationale Helpline gegen Jugendarbeitslosigkeit «0800 GO4JOB» ein: Telefon 0800 46456 → www.check-your-chance.ch

Projekt Erasmus+ – strategische Bildungspartnerschaften Schweiz, Liechtenstein, Österreich, Südtirol

Aus einer Zusammenarbeit mit 100pro! der Wirtschaftskammer Liechtenstein entstand die Idee, bei der EU ein Projekt Erasmus+ einzugeben. Dabei geht es um die Herausarbeitung der sogenannten «Gelingensfaktoren in der Berufsbildung» – die Ansprüche und Bedürfnisse der Betriebe an die Jugendlichen. Gemeinsames Ziel ist die länderübergreifende Überprüfung von sechs Thesen mit Betrieben in der Praxis. Die Resultate werden in Videos festgehalten, diese sollen in den beteiligten Ländern multipliziert werden und eine hohe flächendeckende Wirkung erzielen. Teilnehmer sind nebst DIE CHANCE: Wirtschaftskammer Liechtenstein, Netzwerk LBV Zug, die chance Agentur Salzburg und die Wirtschaftskammer für Gewerbe und Handwerk Bozen.

Was führt zu Lehrvertragsauflösungen? Was sind die möglichen Folgen?

Lehrvertragsauflösungen sind für die Betroffenen oftmals ein grosser Schock, jedoch auch oft eine Befreiung aus einer belastenden Ausbildungssituation.

Rund ein Viertel aller Lehrverträge werden vorzeitig aufgelöst. Die Gründe dafür sind vielfältig und die Meinungen der Vertragspartner gehen hier weit auseinander. Zwar bezeichnen beide Leistungsschwierigkeiten als häufigsten Auflösungsgrund, jedoch sehen die Lernenden die Ausbildungsqualität als Auslösfaktor. Aus Sicht der Betriebe sind mangelnde Anstrengungsbereitschaft und Probleme im familiären und sozialen Umfeld Hauptursachen. Überforderungen aufgrund von mangelnder Passung – wenn Interessen und Fähigkeiten des Jugendlichen nicht mit dem Anforderungsprofil des Berufes übereinstimmen – spielen ebenfalls eine wesentliche Rolle. Nicht selten sind Ausbildungsverhältnisse durch gesundheitliche und psychische Beeinträchtigungen sowie Suchtprobleme belastet.

Nach einer Lehrvertragsauflösung setzen bis zu drei Viertel der Lernenden ihre Ausbildung fort. Der Grossteil der Wiedereinsteiger erlebt die neue Ausbildungssituation als zufriedenstellender. Solche einschneidenden Erfahrungen lösen bei den Jugendlichen vielfach einen Reifeprozess aus, der ihre Haltung zur Ausbildung ins Positive verändert.

Grösste Aufmerksamkeit muss denjenigen Jugendlichen gewidmet werden, die nach einer Lehrvertragsauflösung keine Ausbildung mehr anstreben, weil ihnen der Wiedereinstieg nicht gelingt. Denn wer über keinen Berufsabschluss verfügt, hat ein erhöhtes Risiko, langzeitarbeitslos zu werden.

DIE CHANCE ist für diese Gruppe da. Sie unterstützt diese Jugendlichen bedarfsgerecht mit demselben Leistungsumfang wie auch Lehrstellensuchende nach der Pflichtschule.

Diese Leistungen können Jugendliche in Anspruch nehmen:

Bewerbungscoaching

- Fördermassnahmen im Bewerbungsprozess
- Berufliche Orientierung unterstützen: Überprüfen der Berufswahl und Entscheidungshilfe
- Zwischenlösungen erarbeiten: Praktikum, Brückenjahr, Motivationssemester
- Individuelle Begleitung bei der Lehrstellensuche

Jobcoaching während Praktikum/Lehre

- Standortbestimmungen und Zielvereinbarungen in Betrieb und Schule
- Organisation, Kontrolle: Lernatelier und Lernberatung
- Lernplanung, Lerntechnik, Zeitmanagement
- Unterstützung bei der Lösungsfindung in Konfliktsituationen: Mediation, Krisenintervention

Weitere Leistungen

- Unterstützung bei Problemen im sozialen Umfeld
- Involvieren von zusätzlich erforderlichen Partnern (Fachpersonen/-stellen): Einleiten von notwendigen Massnahmen (Therapien, Beistandschaft, Platzierung)
- Koordination der Beteiligten: Schnittstellenkonferenz, Lead-Abstimmung, Erfolgskontrolle
- Kontaktgespräche mit Eltern

Ein Sprungbrett in die Zukunft für Lucas – seine Erfolgsgeschichte

Weil er sich vor einer Teilprüfung im praktischen Bereich zu unsicher fühlt und es in der Firma zwischen Team und Chef zwischenmenschliche Probleme gibt, will Lucas* seinen Lehrvertrag im zweiten Lehrjahr auflösen. Er möchte die Lehre in einem anderen Betrieb weiterführen und er kontaktiert DIE CHANCE.

„ Ich stelle mir als Erstes die Frage: «Kann das Lehrverhältnis gerettet werden? Können die Probleme durch Unterstützung gelöst oder Defizite durch Massnahmen vermindert werden?» Im längeren Aufnahmegespräch merke ich schnell, dass diese Option wegfällt. Lucas will am bisherigen Ort nicht mehr weitermachen; er sucht Hilfe bei der Suche nach einem neuen Ausbildungsplatz. Diese sage ich ihm mit der Aufnahme in unser Förderprogramm zu.

Ich informiere die Berufsfachschule über die Auflösung des Lehrverhältnisses und erstelle einen Vorgehensplan mit Lucas. Eine intensive Zeit beginnt. Während mehreren Wochen eruieren wir Optionen. Wir kontaktieren mögliche Lehrbetriebe. Es gilt mehrere Absagen zu verdauen, bis wir schliesslich ein Probearbeiten in einem potenziellen Lehrbetrieb vereinbaren können. Lucas und ich freuen uns und noch viel mehr, als wenige Tage nach dem Probearbeiten eine Lehrvertragszusage des Betriebs eintrifft. Lucas kann seine Lehre in einer neuen Ausbildungsfirma fortsetzen. Bedingung des Betriebs: DIE CHANCE begleitet das Lehrverhältnis. Der Wiedereinstieg ist geschafft.

In der Folge finden regelmässige Austausche statt. Ein Standortgespräch im Betrieb zeigt gute Leistungen von Lucas in der praktischen Tätigkeit, schulisch besteht Verbesserungspotenzial. Ein halbes Jahr später werde ich zu

* Name wurde geändert.

einer Krisenintervention gerufen: Lucas hat Mühe, die Trennung seiner Eltern zu verarbeiten. Wenige Monate später zeigt sich dies auch in einer misslungenen Teilprüfung. Ich führe Gespräche mit der Lehrperson und Lucas. In Coaching-Gesprächen thematisiere ich die vermesselte Teilprüfung, mentale und handwerkliche Schwächen. Wir finden Lösungen, vereinbaren Ziele.

Die Leistungen von Lucas bleiben leider ungenügend. Kann Lucas die EFZ-Lehre erfolgreich abschliessen oder muss eine Umwandlung auf die EBA-Stufe als Lösung angestrebt werden? Der Betrieb fordert für ein Verbleiben auf der EFZ-Stufe ein Motivationsbekenntnis von Lucas ein. Auch DIE CHANCE setzt mit Lucas klare Ziele: keine Note unter 4.5 im kommenden Semester-Zeugnis, regelmässige Fortschrittskontrollen. Folglich kann eine leichte Leistungssteigerung erreicht werden. Der Einsatz lohnt sich: Lucas besteht im Sommer 2017 das Qualifikationsverfahren und schliesst somit seine Lehre erfolgreich ab.

Eine Weiterbeschäftigung im Lehrbetrieb ist jedoch nicht möglich. Ich biete ihm meine Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz an. Während der Bewerbungsphase haben wir regelmässigen Austausch. Vier Monate nach Lehrabschluss hat Lucas nach einer Begleitdauer von drei Jahren eine Festanstellung als Polymechaniker erhalten.

Kurt Annen, Ausbildungsberater

” Mit einer Abschlussquote von 95% haben wir unsere Zielvorgabe deutlich übertroffen. ”

Im Sommer 2017 haben 57 von 60 betreuten Lernenden ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns über die hohe Abschlussquote und ganz besonders mit den Absolventen über ihren Erfolg. Auch die Quote der Weiterbeschäftigung, nach bestandenen Lehrabschluss, hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Die Massnahme, ein verstärktes Augenmerk auf diese Phase zu legen, hat erste Früchte getragen. Mit einer Quote von 89.5% dürfen wir sehr zufrieden sein.

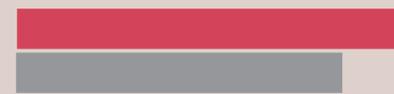
Im Verlauf des Jahres 2017 standen unsere Ausbildungsberater mit 407 Jugendlichen in Kontakt. Davon wurden am Jahresende 227 aktiv begleitet. 180 Kandidaten sind während des Berichtsjahres ausgetreten – teils regulär nach Lehrabschluss und anschliessender Weiterbeschäftigung oder vorzeitig.

Wir bieten Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf eine durchgehende Begleitung bis zum erfolgreichen Lehrabschluss bzw. bis zur Weiterbeschäftigung. Jedoch nahmen nicht alle unsere Hilfe in diesem Ausmass in Anspruch. Ein Grossteil ist aus unserem Programm ausgetreten, weil sie ihren weiteren beruflichen Weg selbstständig meistern möchten. Mehrheitlich mussten wir die Betreuung beenden, da sich die Jugendlichen als zu wenig kooperativ zeigten oder keine Entwicklungsfortschritte erreicht wurden. Zum Teil konnten diese an andere Institutionen vermittelt werden, damit sie dort adäquate Hilfe erhalten. Dazu gehören auch Jugendliche, die aus psychischen Gründen noch nicht in der Lage waren, im Arbeitsleben zu bestehen.

Die Anmeldungen von Jugendlichen mit einer Lehrvertragsauflösung haben im Berichtsjahr die 40%-Grenze überschritten. Diese sind neben den Lehrstellensuchenden nach der obligatorischen Schulzeit zu einer Hauptbetreuungsgruppe angewachsen.

Abschlussquote

Im Sommer 2017 abgeschlossene Ausbildungen			
Ausbildungen	bestanden	nicht bestanden	
60	57	3	
Erfolgreiche Abschlüsse	effektiv	Vorgabe	
	95%	80%	



Beschäftigungsquote

Beschäftigung nach Abschluss		
effektiv	Vorgabe	
89.5%	90%	



Einsatz der Jugendlichen nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung	
Arbeit mit Vertrag	42
absolviert eine Anschlusslehre/ Weiterbildung	9
noch keine Anschlusslösung	6

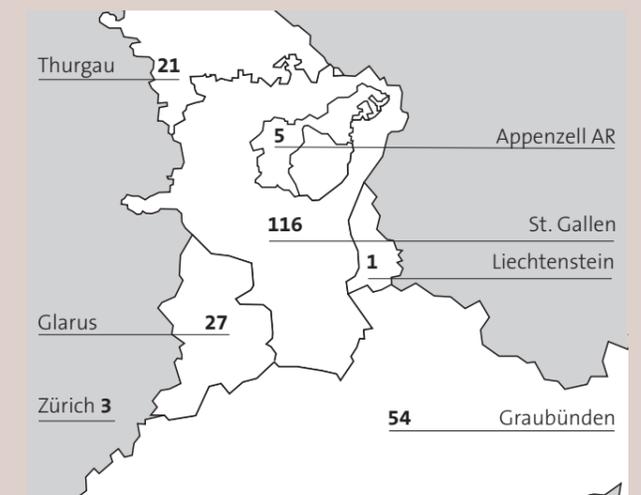
Aufnahmestatistik der im Jahr 2017 angemeldeten Jugendlichen

vermittelt durch	angemeldet	aufgenommen
Verwandte und Bekannte	48	30
Ausbildungsbetriebe	15	13
Berufsberatungen	15	7
Berufsfachschulen, Brückenangebote, Lehrkräfte	14	9
Soziale Institutionen/Sozialamt	14	9
Motivationssemester	7	7
andere	5	4
Selbstanmeldungen	4	2
Amt für Berufsbildung	3	3
IV-Stellen	3	3
Total Jugendliche	128	87

Gründe für die Anmeldung	angemeldet	aufgenommen
Lehrabbruch	52	35
Lehrstellensuche	48	30
Bedarf an schulischer Unterstützung	10	8
benötigt Begleitung	10	8
Probleme im Lehrbetrieb	5	3
Bedingung des Lehrbetriebs	3	3
Total neu angemeldete Jugendliche	128	87

Aktiv begleitete Jugendliche nach Wohnort Stand 31.12.2017

227



Am Förderprogramm beteiligte Unternehmen 225

Begleitete Jugendliche insgesamt 2000–2017 1808

Begleitete Jugendliche 227 Stand 31.12.2017



a) nach Ausbildungssituation

168 in Ausbildung mit Lehrvertrag
42 keine Schule/keine Beschäftigung
13 nur Arbeit/Praktikum
3 Praktikum mit Schule
1 nur Schule

b) nach Geschlecht

149 männlich **66%**
78 weiblich **34%**

c) nach Nationalität

146 Schweizer **64%**
81 andere Nationalitäten **36%**

» Die Strategie, sich auf mehrere finanzielle Säulen zu stützen, ist erfolgreich. »

Durch die vorausschauende Finanzierungsstrategie ist die Stiftung finanziell in einer ausbalancierten Lage. Unser Ziel ist es, dass unser Organisationskapital nicht unter 1 Million Franken fällt. Im Hinblick auf die Sicherstellung der Betreuungsleistungen der angemeldeten Jugendlichen, welche wir bis zum erfolgreichen Abschluss und einer tragfähigen Anschlusslösung betreuen wollen, werden wir weiterhin Rückstellungen im Umfang von 2 Millionen Franken bilden.

Wir sind dankbar, dass wir uns auf mehrere finanzielle Säulen stützen können. Renommierete Stiftungen schenken uns ihr Vertrauen, indem sie uns seit mehreren Jahren begünstigen. Neue Stiftungen signalisieren uns mit ihren finanziellen Beiträgen ihre Wertschätzung dafür, dass DIE CHANCE die zur Verfügung gestellten Mittel mit hohem Wirkungs- und Nachhaltigkeitsgrad einsetzt.

Dank einer Leistungsvereinbarung mit dem SECO über den Dachverein Check Your Chance werden unsere Bestrebungen zur Reduktion der Jugendarbeitslosigkeit von der öffentlichen Hand mitfinanziert. Insgesamt konnte DIE CHANCE seit 2015 rund 1.2 Millionen Franken generieren. Eine Public-Private-Partnership ist auch in Zusammenhang mit den stetig wachsenden Lehrvertragsauflösungen und deren Folgekosten beiderseits erstrebenswert.

Vermögensrechnung 2017

Aktiven	CHF	CHF
Umlaufvermögen		4 148 866.94
Flüssige Mittel	2 572 918.61	
Wertschriftendepot	1 449 114.98	
Übrige kurzfristige Forderungen	1 797.35	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	125 036.00	
Anlagevermögen		9 890.00
Maschinen, EDV-Anlage	7 100.00	
Mobiliar	2 790.00	
Total Aktiven		4 158 756.94

Passiven	CHF	CHF
Fremdkapital		2 033 367.60
Kurzfristige Verbindlichkeiten	33 367.60	
Rückstellungen		
Ausbildungskosten	2 000 000.00	
Eigenkapital		
Organisationskapital am 1.1.2017	2 604 782.56	
Ausgabenüberschuss	- 479 393.22	
Organisationskapital am 31.12.2017		2 125 389.34
Total Passiven		4 158 756.94

Betriebsrechnung 2017

Ertrag	CHF	CHF
Spendenertrag	182 320.00	
Einnahmen Projekte	1 820.53	
Beiträge SECO	200 114.00	
Beiträge IV	60 480.00	
Beiträge Gemeinden/Sozialämter	19 426.00	
Beiträge AWA St. Gallen	30 320.00	
Auflösung Rückstellungen	800 000.00	
Total Ertrag		1 294 480.53

Aufwand	CHF	CHF
Projektaufwand	- 1 087 387.45	
Verwaltungsaufwand	- 27 237.30	
Finanzerfolg	140 751.00	
Bildung Rückstellungen	- 800 000.00	
Total Aufwand		- 1 773 873.75
Ausgabenüberschuss		- 479 393.22

Der Stiftungsrat hat die Rechnung 2017 am 21. März 2018 genehmigt und vom Bericht der Revisionsstelle zustimmend Kenntnis genommen. DIE CHANCE dankt der Ostschweizerischen Revisionsgesellschaft AG, St.Gallen, für die Führung der Buchhaltung mit Erstellung des Revisionsberichts.

Vielen Dank für Ihre finanzielle Beteiligung!

Wir danken unseren treuen Förderpartnern sehr herzlich für ihr Vertrauen in unsere Tätigkeit und die damit verbundenen finanziellen Zuwendungen, welche Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf zugutekommen:

- Dr. Markus Rauh, Stiftungsgründer, Mörschwil
- E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung, St. Gallen
- Christian Fiechter, Heerbrugg
- Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg
- Lienhard-Stiftung, Degersheim
- STUTZ AG St. Gallen, Bauunternehmung
- Wilhelm Schlittler Stiftung, Niederurnen

ANERKENNUNGSPREIS DER DONUM VOGT STIFTUNG

Preisverleihung an DIE CHANCE

Die Donum Vogt Stiftung in Liechtenstein würdigt herausragende Personen und Projekte mit dem Fokus der Förderung von Kindern und Jugendlichen. Die Stiftung agiert unter dem Leitsatz «Die Jugend – eine nachhaltige Investition in unsere Zukunft».

Mit grosser Freude durfte DIE CHANCE den Anerkennungspreis 2017 über 20'000 CHF entgegennehmen.

Unser grosses Dankeschön gilt auch den Ausbildungsbetrieben und Firmen, die uns teils regelmässig mit Gönnerschaften und Patenschaften begünstigen. Wir danken auch den Eltern unserer betreuten Jugendlichen und allen anderen Privatpersonen für ihre Spendenbereitschaft.

Stiftungsrat

Daniela Merz (Präsidentin)

CEO Dock Gruppe AG
(Stiftung für Arbeit), Herisau

Paul Kunz (Delegierter), Degersheim

Alfred Müller Verwaltungsratspräsident
STUTZ AG Bauunternehmung,
Frauenfeld

Kerstin Auer Dipl. Architektin ETH/SIA,
Speicher

Operative Leitung

Jean-Pierre Dällenbach

Geschäftsführer

T 071 888 10 90

jean-pierre.daellenbach@die-chance.ch

Kontakt/Anmeldung

DIE CHANCE

Stiftung für Berufspraxis

in der Ostschweiz

Appenzellerstrasse 2, Custerhof

9424 Rheineck

T 071 888 10 90

www.die-chance.ch

info@die-chance.ch

Kontrollstellen

- ORG Ostschweizerische Revisionsgesellschaft, St. Gallen
- Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen

Spendenkonto

St. Galler Kantonalbank, St. Gallen

PC-Konto-Nr. 90-219-8

IBAN: CH45 0078 1030 3583 2200 0

Stiftung DIE CHANCE, 9424 Rheineck



Daniela Merz
Präsidentin des Stiftungsrats
T 071 272 20 20
daniela.merz@die-chance.ch



Jean-Pierre Dällenbach
Geschäftsführer
T 071 888 10 90
jean-pierre.daellenbach@die-chance.ch



Paul Kunz
Stiftungsrat
paul.kunz@die-chance.ch



Heidi Baumberger
Ausbildungsberaterin
Büro St. Margrethen
T 079 246 99 15
heidi.baumberger@die-chance.ch



Gaby Braun
Ausbildungsberaterin
Büro Wil
T 078 807 79 50
gaby.braun@die-chance.ch



Alfred Müller
Stiftungsrat
amueller@stutzag.ch



Stefan Wiestner
Ausbildungsberater
Büro Trin GR
T 079 249 20 40
stefan.wiestner@die-chance.ch



Kurt Annen
Ausbildungsberater
Büro Haslen GL
T 079 940 61 11
kurt.annen@die-chance.ch



Kerstin Auer
Stiftungsrätin (ab 30.10.2017)
auer.kerstin@bluewin.ch



Maria Begoña Blöchlinger
Sekretärin
T 071 888 10 90
begona.bloechlinger@die-chance.ch



Waltraud Keckeis
Assistentin Geschäftsführer
T 071 880 07 03
waltraud.keckeis@die-chance.ch